
Toolmaker Installation Manager (TIM) - Kurzanleitung

Stand 13.07.15/HW

Der Toolmaker Installation Manager (kurz TIM genannt) ist ein Tool zur automatischen Bereitstellung und Installation von Toolmaker Produkten auf der iSeries incl. Updates, Korrekturen und Addons.

Das Toolmaker Produkt WOPIXX wird automatisch von TIM installiert, wenn die Bibliotheken WOPIX und DIRWEB nicht gefunden werden.

Welche Möglichkeiten bietet TIM?

- Erteilen Sie einen Auftrag, ein neues Toolmaker Produkt herunterzuladen und automatisch zu installieren.
- Lassen Sie TIM nach Updates für Ihre bestehende Toolmaker Software suchen und diese zur Installation bereitstellen, ohne dass das laufende Produkt beeinträchtigt wird.
- Es sind Korrekturen und Erweiterungen für Toolmaker Produkte vorhanden – konfigurieren Sie TIM so, dass diese nachts zu einer günstigen Zeit automatisch installiert werden.
- Sie wissen nicht, ob auf Ihrer iSeries alle Voraussetzungen für ein Produkt oder einen Update erfüllt sind? TIM erledigt das automatisch.
- Eine Installation läuft und Sie wollen wissen, was gerade passiert, ob es Fehler gibt, was Sie zur Lösung von Problemen tun können usw.
 - TIM zeigt über einen einzigen Menüpunkt den Status der Installation an und listet evtl. Probleme incl. Hinweisen zur Behebung auf.

TIM installieren incl. WOPIXX

Im Zusammenhang mit einer Produktinstallation erhalten Sie einen Link zum Herunterladen und Installieren der aktuellen TIM Version.

TIM wird sich nach der Erstinstallation periodisch selbst aktualisieren, wird eine Inventur der Toolmaker Produkte machen und prüfen, ob die Systemwerte eine Installation neuer Software Versionen erlauben.

Sie können TIM z.B. auch für die Analyse von Systemeigenschaften nutzen: Download der aktuellen TIM Version über diesen Link:

<http://www.toolmaker.de/download/temp/tmstim/TMSTIM.htm>

Nach dem Download liegt eine EXE-Datei vor, die mit Doppelklick vom PC aus auf der iSeries installiert werden kann.

Erste Voraussetzung ist, dass Sie am PC mit Administrator-Rechten arbeiten können. Windows könnte sich sonst wegen der EXE Datei aus dem Internet aufgrund von Sicherheitsbedenken verweigern...

Zweite Voraussetzung ist, dass auf der iSeries der FTP-Dienst aktiv ist und in Befehl CHGFTPA F4 die folgenden Einstellungen vorhanden sind. QSECOFR Rechte sind erforderlich, um den Befehl CHGFTPA F4 auszuführen.

Vorgegebenes Namensformat	*LIB
Vorgegebenes Verzeichnis	*CURLIB

Sollten Sie in diesem Bild die Werte *PATH und *HOMEDIR vorfinden, kann die Installation per EXE-Datei nicht funktionieren. Falls Sie sich nach Klärung der FTP-Aktivitäten entschließen, die FTP-Konfiguration vorübergehend auf *LIB und *CURLIB zu ändern, müssen Sie danach den FTP Server wie folgt restarten:

```
ENDTCPSVR *FTP
```

warten

```
STRTCPSVR *FTP
```

Ansonsten würde die Konfigurationsänderung nicht oder erst verzögert wirksam werden.

Eine **alternative Installationsmethode** für TIM wird am Ende dieses Dokuments erläutert (z.B. für den Fall, dass kein Windows PC verfügbar ist).

Hinweis: Sollte TIM am Ende der eigenen Installation feststellen, dass die Bibliotheken WOPIX und DIRWEB noch nicht vorhanden sind, wird es den Auftrag zur automatischen Installation des Produkts WOPiXX erteilen.

TIM starten

Melden Sie sich einmalig als **QSECOFR** an und starten Sie mit

GO TIM

Es wird das TIM Menü angezeigt. Wählen Sie Konfiguration aus und stellen Sie Ihre gewünschten Parameter ein. Mit Auswahl 2 Ändern wird der aktuelle Wert incl. Hilfetext angezeigt.

Wichtig:

Legen Sie im Parameter **TIM_USRLIST** fest, welche Benutzer, die mindestens ***ALLOBJ** und ***JOBCTL** Rechte haben müssen, mit TIM arbeiten dürfen. Den QSECOFR benötigen Sie danach nicht mehr. Beispiel: WOIDT,GSC,RSC

Prüfen Sie mit Auswahl 5 bei Parameter **LAST_PING_RESULT**, ob Ihre iSeries den Toolmaker Server erreichen kann, um Informations- und Installationsdateien herunterzuladen. Sollte dieser Test nicht erfolgreich sein, müssten in CFGTCP die Leitwege (Default Route) und die Domänen-Informationen (DNS-Angaben) überprüft werden. TIM verwendet FTP mit

dem passiven Modus, dabei wird der Port 21 und ein ausgehandelter freier Port zum Datentransfer verwendet.

Legen Sie in dem Parameter **SAVESYS_TIME** den Zeitrahmen fest, wann auf Ihrem System die Datensicherung läuft und daher **keine** Installationsarbeiten stattfinden dürfen.

Bestimmen Sie mit Parameter **INSTALL_TIME** den frühesten Zeitpunkt, ab wann am Tage eine Installation starten soll. Diese Einstellung wird aber ignoriert, wenn Sie eine sofortige Installation auswählen.

Produktstatus prüfen

Wählen Sie aus dem Menü den Punkt Produktstatus aus, um ein laufendes Toolmaker Produkt zu prüfen. Sie bekommen Infos zum aktuellen Versionsstand und zu einem verfügbaren neuen Release angezeigt.

Einen Auftrag erteilen

Unter TIM werden Installationsbefehle nicht direkt aufgerufen, sondern es wird ein Auftrag (eine Order) zur Installation erteilt.

Wählen Sie den Menüpunkt aus und dann die gewünschte TIM-Funktion. Danach können Sie aus einer Liste der verfügbaren Produkte Ihre Wahl treffen. Am Ende bestimmen Sie, ob verzögert (nach Freigabe), zeitgesteuert oder sofort installiert werden soll.

Achtung: Falls es sich um eine Update Installation handelt, sollten Sie gut überlegen, wann der beste Zeitpunkt für die kritische Phase ist, um Kollisionen mit den laufenden Jobs und den aktiven Benutzern zu vermeiden!

Liste der TIM-Funktionen:

CHANGE_ORDER	Einen Install.-Auftrag ändern
GET_DOCUMENTS	Produktdokumente herunterladen nach /documents
INSTALL_PRODUCT	Ein Toolmaker Produkt installieren
INSTALL_PTF	Ein Toolmaker Produkt-PTF installieren
INSTALL_ADDON	Ein Toolmaker Produkt-ADDON installieren
RECOVER_PRODINSTALL	Die letzte Produktinstall. rückgängig machen
RECOVER_PTF	Die letzte PTF-Installation rückgängig machen
REMOVE_ORDER	Einen erledigten Installationsauftrag löschen
REMOVE_PTFSAVF	Alte Toolmaker PTF Sicherungsdateien löschen

Das TIM Subsystem und der Installationsablauf

Nach manuellem oder automatischem Start des TIM Subsystems wird im Hintergrund laufend geprüft, ob eine Installationsorder bearbeitet werden kann.

Dabei prüft TIM den möglichen Download von Installationsdateien sowie die Übertragung von Sicherungsdateien in die TIM Datenbibliothek.

Soweit erforderlich werden SAVFs ausgepackt und die Programme vorab migriert (Umsetzung in das V6R1/V7R1 Format).

Erforderliche PTFs und Addons sowie abhängige Produkte werden zur Installation vorbereitet.

Wenn der Zeitpunkt für die Installation gekommen ist, wird in der von TIM kontrollierten Reihenfolge die kritische Phase der Produktinstallation gestartet.

Dies beinhaltet das Beenden der Produktaktivität, das Lösen der Verbindungen zu IBM Subsystemen und Objekten, das Sichern der Objekt- und der Datenbibliothek des Produkts in SAVFs in der TIM Sicherungsbibliothek und natürlich das Durchführen der eigentlichen Installation.

Konnten die Vorbereitungsarbeiten wie oben beschrieben incl. der Programm-Migration im Vorwege erledigt werden, ist das Austauschen der Objekte in wenigen Minuten fertig.

Es folgt noch die Installation erforderlicher IFS-Dateien und die Konvertierung der geänderten Dateien mit Kundendaten.

Danach werden bei Bedarf PTF-Objekte eingespielt und Addons geladen.

Am Schluss werden die Verbindungen zu IBM Subsystemen und Objekten wiederhergestellt und das Produkt reaktiviert.

Überwachung der Installation

Mit dem Menüpunkt Status TIM anzeigen können Sie sich jederzeit einen Überblick verschaffen.

Sie sehen anstehende Installationsaufträge und deren Status.

Mit F10 können Sie sich bei Bedarf Details zu Warnungen und Fehlern anzeigen lassen. Bei Problemen, die TIM nicht allein beheben kann, erhalten Sie Hinweise zu weiteren Maßnahmen.

Mit F11 Order können Sie direkt in das Programm zur Änderung oder Erteilung einer Order verzweigen.

Was tun bei fehlender Verbindung zum Toolmaker Server?

Kann TIM aufgrund von Einschränkungen in Ihrem Netzwerk oder durch eine von Ihnen erteilte Sperre Downloads nicht durchführen, zeigt TIM in der Statusanzeige nach F10 Links für einen manuellen Download an.

Parallel erzeugt TIM im IFS Verzeichnis **/TMSTIM/input** eine HTML-Datei mit Links zu den gerade erforderlichen Installationsdateien. Beispiel: **_README_for_DOWNLOAD.htm**

Klicken Sie einen nach dem anderen Link an und laden Sie die Informations- und Sicherungsdateien direkt in das IFS-Verzeichnis

/TMSTIM/input

herunter.

Bei aktivem TIM-Subsystem werden die Dateien erkannt und je nach Namen und Endung in die zugehörigen TIM-Dateien bzw. TIM-Bibliotheken übertragen.

EXE-Dateien und Dokumente

PC-Software und -Dateien, mit denen TIM direkt nichts anfangen kann, werden in das IFS-Verzeichnis

/TMSTIM/pcinst

verschoben.

Dazu können Setup-Dateien eines evtl. erforderlichen PC Clients und EXE-Dateien zur Direktinstallation von iSeries Software gehören.

Text- und PDF-Dateien werden in das IFS-Verzeichnis

/TMSTIM/documents

verschoben.

Darunter können Handbücher und Readme-Dateien mit wichtigen Hinweisen sein.

Wiederherstellung der Vorversion (Recover)

Die Recover Funktion erlaubt das Wiederherstellen der gesicherten Version des Produkts.

Sollte dies unbedingt erforderlich sein, muss es zeitnah zur Installation erfolgen, da neue Dateiinhalte und Datenänderungen zwischen Installation und Wiederherstellung verloren gehen.

Versuchen Sie nicht ohne Hotline-Unterstützung **manuelle** Rücksicherungen aus Sicherungsdateien vorzunehmen!

Erteilen Sie eine Order der Art **RECOVER**, um den vorherigen Zustand wiederherzustellen.

Erledigte Aufträge bearbeiten

Werden in der Statusanzeige von TIM erledigte Aufträge angezeigt (Status FINISHED) müssen Sie selbst entscheiden, wann Sie diese entfernen wollen.

Einerseits bieten solche Aufträge die Chance auf ein Recover, andererseits hat ein Recover nach einer gewissen Zeit keinen Sinn mehr, da alte Daten zurückgesichert werden und die inzwischen neu hinzugefügten oder fortgeschriebenen Daten verloren gehen.

Achtung: Um eine neuere Version des Produkts installieren zu können, müssen alte, erledigte Orders manuell gelöscht werden.

Das Löschen geschieht über Taste **F11** in der Statusanzeige oder über die Auswahl **Auftrag an TIM erteilen** im Menü. In der ersten Anzeige wird aus der Liste der Aktionen **REMOVE_ORDER** ausgewählt, danach das Produkt und am Schluss muss die Warnanzeige bestätigt werden.

TIM geht dann her und löscht alle zu der Installation gehörenden Sicherungsdateien, Arbeitsbibliotheken und den Ordereintrag selbst.

Dies gibt eine Menge Plattenplatz frei, hat aber zur Konsequenz, dass ein Recover ausgeschlossen ist. Gleichzeitig wird aber der Weg für die Installation einer höheren Version desselben Produkts freigemacht.

Alternative Installationsmethode für Produkte – SAV

Haben Sie einen Link für die Installation eines **Produkts** bekommen, bei dem die Download-Datei die Endung .SAV und im Namen die Bezeichnung INST, PTF oder ADDON enthält, können Sie diese Datei direkt in das IFS-Verzeichnis

/TMSTIM/input

herunterladen.

TIM erkennt die Art der Datei, überträgt sie in ein anderes IFS-Verzeichnis und erstellt automatisch einen sofort ausführbaren Installationsauftrag (Installationszeitpunkt *IMMED), wenn der Konfigurations-Parameter INSTALL_ORDER auf *AUTO steht. Steht der Parameter auf *RELEASE, hat die Order den Hinweis HOLD und der Benutzer muss die kritische Phase der Installation manuell freigeben.

Alternative Installationsmethode für Produkte – EXE

Haben Sie einen Link für die Installation eines **Produkts** bekommen, bei dem die Download-Datei die Endung EXE hat, prüfen Sie zunächst mit GO TIM Auswahl *Konfiguration*, ob der Parameter INSTALL_ORDER auf *AUTO steht.

Falls diese EXE-Installation eine TIM-Unterstützung enthält, können Sie den Vorteil nutzen, die Installationsvoraussetzungen und den Start der Installation durch TIM prüfen zu lassen.

Der Ablauf sieht dann so aus:

- Doppelklick der EXE auf dem PC und Start der Installation
- Es erfolgt die Übertragung der Installationsdatei per FTP in eine SAVF in Bibl. QGPL
- Dann prüft das Installationsprogramm, ob die Unterstützung durch TIM verfügbar ist
- Im positiven Fall wird die Kontrolle an TIM übergeben und der Ablauf der EXE beendet
- Im negativen Fall wird die Installation in klassischer Weise fortgeführt

Berechtigungseinschränkungen

Einige Punkte im Menü TIM zeigen Listen mit RUNQRY an. Falls Sie auf Ihrem System ein Sicherheitstool aktiv haben, das den Befehl RUNQRY auf privilegierte Benutzer einschränkt, werden andere Benutzer hier eine Fehlermeldung erhalten.

Alternative Installationsmethode für TIM

Sollte kein Windows PC zur Ausführung der EXE Datei verfügbar sein, kann die TIM SAV-Datei manuell heruntergeladen und auf die iSeries übertragen werden.

Link für die TIM SAV-Datei:

www.toolmaker.de/download/temp/tmstim/INST_TMSTIM_02xx00.SAV

Bei **xx** muss zuvor die aktuelle Release-Nr. von TIM eingegeben werden. Der **Dateiname** muss in Großbuchstaben erfasst werden.

Ziel der nächsten Schritte ist es, die SAV-Datei in eine SAVF **TMSSAVF8** in Bibliothek **QGPL** auf der iSeries einzufügen. Dies kann mittels FTP direkt erfolgen oder die Datei wird über einen Zwischenschritt zunächst ins IFS der iSeries gestellt und danach aus dem IFS in eine SAVF transferiert. Bitte jeweils mit QSECOFR arbeiten.

Wurde die SAV-Datei ins IFS übertragen z.B. in das Verzeichnis /Toolmaker, kann sie mit diesen Schritten aus einer 5250-Sitzung auf der iSeries in eine SAVF TMSSAVF8 in QGPL übertragen werden:

```
A) DLTF QGPL/TMSSAVF8
B) CRTSAVF QGPL/TMSSAVF8
C) CPYFRMSTMF
   FROMSTMF ('/Toolmaker/INST_TMSTIM_02xx00.SAV')
   TOMBR ('/qsys.lib/QGPL.lib/TMSSAVF8.file')
   MBROPT (*ADD) CVTDTA (*NONE)
```

Soll die SAV-Datei dagegen mittels FTP vom Client direkt in die SAVF TMSSAVF8 in QGPL übertragen werden, wie folgt vorgehen und dabei die Parameter im FTP-Dialog beachten:

```
Auf der iSeries:
A) DLTF QGPL/TMSSAVF8
B) CRTSAVF QGPL/TMSSAVF8
Auf dem Client: (Beispiel aus Windows entnommen)
C) FTP xxx.xxx.xxx.xxx (TCP-Adr. Ihrer iSeries)
   Name und Kennwort (QSECOFR+KW)
   BIN (auf Binärmodus schalten)
   PUT
   local file: c:\xxx.SAV (xxx=Name der Sich.-Datei)
   remote file: QGPL/TMSSAVF8
   QUIT
```

Jetzt kann die Installation begonnen werden. Bitte auch hier mit QSECOFR arbeiten:

1. RSTOBJ OBJ(INSTALL) SAVLIB(TMSTIMINS) DEV(*SAVF)
SAVF(QGPL/TMSSAVF8) RSTLIB(QTEMP)
2. QTEMP/INSTALL F4 mit *SAVF TMSSAVF8 QGPL

Feedback für den Entwickler

Bitte senden Sie Vorschläge zur Verbesserung von TIM an die Hotline.